

PROTOKOLL

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am Mittwoch, den 14.06.2017,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: BuS/004/2017
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:50 Uhr
Anwesend:

Vorsitzende

Jutta Dettmann

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling
Heiko Christian Grube
Günter Oberschmidt
Thomas Schulke
Herla Wendelin-Feindt

Vetreter für Mirco Bredenförder
anwesend ab 19:45 Uhr
Vertreter für Malte Stakowski

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann
Karin Kattner-Tschorn

Vertreterin für Axel Uffmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier
Alfred Reehuis

Vertreter für Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Hinzugewählte

Frank R. Andreas
Jürgen Höcker
Olaf Jörding-Leineweber
Hans-Martin Oberschelp
Michael Schoster
Michelle Tornesello

Vertretung für Herrn Frank Sierp

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier
StOAR Karl-Wilhelm Möller
Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller
Verwaltungsfachwirtin Britta Itzek

ProtokollführerIn

Verw.-Fachangestellter Christian Elscher

Abwesend:

stellv. Vorsitzender

Reinhardt Wüstehube

Mitglied CDU-Fraktion

Mirco Bredenförder
Malte Stakowski

Mitglied SPD-Fraktion

Axel Uffmann

Hinzugewählte

Frank Sierp

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2.1 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht
- TOP 5.1 der Landesschulbehörde
- TOP 5.2 der Verwaltung
- TOP 6 Bericht des Gebäudemanagements über Maßnahmen im Bereich Schule, Kita und Sport
- TOP 7 Sport
- TOP 7.1 Baukosten Neubau Hallenbad + Betriebsergebnisse Bäder 2016
Vorlage: 2017/0157
- TOP 7.2 Steuerliche Neuregelung Sportvereine
Vorlage: 2017/0156
- TOP 8 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnung um einen TOP 2.1 zu erweitern, da Herr Schoster als Vertreter des Schulelternrates heute erstmals anwesend ist und somit noch zu verpflichten wäre.

Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung einstimmig festgestellt.

TOP 2.1 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes

Der hinzugewählte Vertreter für den Stadtelternerat Schulen, Michael Schoster (Vertreter für Frank Sierp) wird von der Vorsitzenden per Handschlag verpflichtet. Sie weist darauf hin, dass der zuvor Genannte bezüglich der Schulthemen mitwirken kann.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Herr Jörding-Leineweber weist darauf hin, dass er im Protokoll auf der Anwesenheitsliste nicht genannt werde. Er sei jedoch anwesend gewesen und auch verpflichtet worden.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll einstimmig, bei 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht

TOP 5.1 der Landesschulbehörde

Herr Andreas gibt einen umfassenden Überblick über die Lehrer- bzw. Unterrichtsversorgung an den Meller Schulen zum neuen Schuljahr 2017/18. Demnach ist die Unterrichtsversorgung an den Grund- und Oberschulen in Melle relativ gut. Eine Ausnahme bilden die Grundschule im Engelgarten und die Wilhelm-Fredemann-Oberschule in Neuenkirchen, die zum neuen Schuljahr noch nicht endgültig versorgt sind.

Landesweit gebe es mehr unbesetzte Stellen als qualifizierte Bewerber.

Bezüglich der Schulleiterstelle in der GS Oldendorf sei zum 01.08.2017 mit einer Lösung zu rechnen.

TOP 5.2 der Verwaltung

Herr Dreier berichtet wie folgt:

Schule:

1. Genehmigung der Führung als offene Ganztagschule

Mit Schreiben vom 03.05.2017 hat die Niedersächsische Landesschulbehörde die Führung als offene Ganztagschule für folgende Schulen genehmigt:

Kantor-Wiebold-Schule Neuenkirchen
Grundschule im Engelgarten
Grundschule Oldendorf
Grundschule Westerhausen
Grundschule Eicken-Bruche

2. Randstundenbetreuung in Ergänzung zur Ganztagschule

In Abstimmung mit dem Landkreis Osnabrück ist vorgesehen, die Randstundenbetreuung an den Grundschulen im Rahmen der Kindertagespflege anzubieten.

Die Eltern wurden über das Verfahren zur Antragstellung beim Familienbüro durch Elternbriefe informiert. Die bisherigen Antragstellungen der Eltern ergaben, dass der Betreuungsbedarf an den Wochentagen Montag bis Donnerstag nach 15:30 Uhr deutlich geringer ausfällt als erwartet. Angemeldet sind nur 1 bis 2 Kinder, mit Ausnahme der Kantor-Wiebold-Schule, dort wird für 5 bis 8 Kinder eine Betreuung benötigt.

Bei den Anmeldezahlen für die Frühbetreuung vor Schulbeginn zeigt die GS Westerhausen mit 11 Anmeldungen für die Zeit von 7:30 bis 8:00 Uhr den höchsten Betreuungsbedarf. In den anderen Schulen ergaben sich demgegenüber keine oder nur Anmeldungen für 1 bis 3 Kinder.

Die Betreuung am Freitagnachmittag ab 13:00 Uhr wird in der GS Bruchmühlen nicht benötigt, in den anderen Grundschulen besteht ein Bedarf lediglich für 1 bis 3 Kinder bzw. in Eicken Bruche, Westerhausen und Neuenkirchen für jeweils ca. 6 Kinder, allerdings nur bis 14:00/14:45 Uhr.

Bei Frau Vossel, Fachstelle Kindertagespflege im Familienbüro, laufen derzeit die Anträge zusammen, so dass nun vor dem Hintergrund der relativ konkreten Anmeldezahlen auch der Bedarf an Betreuungskräften genauer einzuschätzen ist. Frau Vossel hat bereits in den Schulen einige pädagogische Mitarbeiterinnen aus dem Ganztags für eine Übernahme der Randstundenbetreuung gewinnen können. Die weitere Feinabstimmung läuft.

3. Amtsübertragung Leitung der Grundschule Westerhausen

Mit Schreiben vom 30.03.2017 informierte die Niedersächsische Landesschulbehörde darüber, dass Frau Antje Broekmans mit Wirkung vom 01.02.2017 das Amt einer Rektorin an der GS Westerhausen übertragen wurde. Gleichzeitig wurde Frau Broekmans mit Wirkung vom 01.02. – 31.07.2017 mit 11 von 40 Wochenstunden zur kommissarischen Wahrnehmung der Schulleitungsaufgaben an die Grundschule Oldendorf abgeordnet.

4. Schulanmeldungen Jahrgang 5, Schuljahr 2017/18 (Stand 05.05.2017)

Die Anmeldetermine für die weiterführenden Schulen fanden bis einschließlich 02.05.2017 statt:

Schule	Anzahl Anmeldungen, incl. doppelt gezählter I-Kinder und vorauss. Anzahl Wiederholer	Anzahl der Züge
OBS Ratsschule	40	2
OBS Buer	50	2
OBS Neuenk.	57	3
Gymnasium Melle	108	
IGS Melle	146	

Hervorzuheben ist der Rückgang der Abwanderungsquote im Sek.-I-Bereich nach NRW auf 8,6 %.

Die Übersicht ist dem Protokoll beigelegt (sh. Anlage 1).

5. Einführung Schulbudgetrichtlinie ab 01.01.2017

Die Schulen bewirtschaften bereits seit 20 Jahren eigenverantwortlich die sächlichen Budgetmittel. Eine Anpassung des Budgets aufgrund von Veränderungen in den Rahmenbedingungen (Einführung von Verlässlichen Grundschulen, Ganztagschulen, Inklusion, Bildungs- und Teilhabepaket, Umstellung auf Doppik, veränderte Zuständigkeiten etc.) wurden aber nicht oder unzureichend vorgenommen.

Mit der Schulbudgetrichtlinie zum 01.01.2017 erfolgte daher eine grundlegende Überarbeitung. Herr Dreier erläutert mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation, die grundlegenden Rahmenbedingungen.

6. Elternbefragung LKOS

Ein Baustein der angestoßenen Schulentwicklungsplanung unter Beteiligung der Universität Osnabrück, bildete die Elternbefragung durch den Landkreis Osnabrück. Diese erste Elternbefragung haben die Stadt Melle und die Samtgemeinde Bersenbrück gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück in der Zeit vom 30.03.2017 bis 04.04.2017 durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Befragung stand die Phase des Übergangs von der Grundschule auf die weiterführende Schule. Daher richteten sich die Fragen an die Eltern und Erziehungsberechtigten aller Kinder, die in der Stadt Melle bzw. der Samtgemeinde Bersenbrück **die vierte Klasse einer Grundschule** besuchen, um die Schulwahlentscheidung zur weiterführenden Schule nachvollziehen zu können.

Grundsätzlich seien regelmäßige kreisweite Elternbefragungen aus Sicht des LKOS und der kreisangehörigen Gemeinden wünschenswert.

Im Kern sollte durch die Befragung in Erfahrung gebracht werden, welche Erwartungen, aber auch Wünsche oder Anregungen Eltern und Erziehungsberechtigte im Hinblick auf das Angebot an weiterführenden Schulen

haben, um die Ergebnisse für die weitere Schulentwicklungsplanung berücksichtigen zu können.

Gefragt wurde u. a. welchen Schulabschluss die Befragten für die Kinder anstreben, wie sie sich über die Schulen, deren Angebote und Profile informieren und welche Aspekte eine Rolle bei der Schulwahl spielen.

Die Befragten sollten außerdem angeben, ob sie sich weitere Unterstützung bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule wünschen.

Die Kommunen und der Landkreis versprechen sich von dieser Bedarfsfeststellung Aufschlüsse über die schulischen Einstellungen, die Wünsche an die Schulen bzw. Schulträger und insbesondere über das Wahlverhalten bei den Sekundarschulen.

Die Rücklaufquote betrug in Melle 64 %.

Herr Dreier weist darauf hin, dass beabsichtigt sei, die Ergebnisse dieser Befragung in den nächsten Wochen zunächst dem politischen Arbeitskreis vorzustellen und anschließend im Bildungsausschuss zur Diskussion zu stellen.

Kindertagesstätten:

Seit einiger Zeit werden Anträge seitens der Träger von Kindertagesstätten auf Bezuschussung von Baumaßnahmen gestellt, die nicht in Verbindung mit der Schaffung von Krippenplätzen stehen.

Für diese Zwecke existieren in der Stadt Melle keine Förderrichtlinien und damit stehen auch keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Die Fragen zur Finanzierung von Gebäudekosten werden derzeit im Rahmen des Prozesses zur Finanzierung der Kindertagesstätten diskutiert. Da eine neue Förderstruktur noch nicht abschließend vorliegt, kann daher nur im Einzelfall entschieden werden.

So konnten aktuell kleinteilige Maßnahmen im Zusammenhang mit der Schaffung neuer Kita-Plätze (Albert-Schweitzer-Kindergarten Westerhausen und Martini-Kindergarten Buer) mit einer Förderung von jeweils ca. 5.000 € aus dem allgemeinen Kita-Etat berücksichtigt werden.

Darüber hinaus gibt es in der Kita St. Ursula in Wellingholzhausen im Hinblick auf die gestiegenen Betreuungszeiten schon sehr konkrete Überlegungen zur Weiterentwicklung der Einrichtung im Hinblick auf Speiseräume, einen Küchenbereich sowie Pausenräume für Personal. Allerdings gibt es noch keinen Kostenplan.

Seitens des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik liegt ein Antrag vor, in dem um eine Zuschussung für die Errichtung eines größeren Ruheraums an der Krippe sowie den Bau einer weiteren Kleingruppe gebeten wird. Dieser Antrag wird derzeit geprüft. Problematisch ist, dass ein Ruheraum bereits vorhanden ist und dass hinsichtlich der Kindergartenplätze kein weiterer Bedarf in Melle-Mitte besteht. Mit dem Träger wird noch ein gemeinsames Gespräch stattfinden, in dem die Situation näher erläutert werden soll.

Herr Bossmann merkt an, dass trotz verstärkter Anmeldung am Gymnasium sowie der IGS die Sorge in den Stadtteilen um den Bestand der Oberschulen unbegründet ist.

Herr Dreier betont, dass die IGS nur ein gewisses Kontingent an Plätzen habe (Kapazitätsobergrenze), so dass die überzähligen Anmeldungen wiederum auf die Oberschulen zurückfallen.

Herr Reehuis erkundigt sich, ob die Richtlinien zur Verwaltung der Schulbudgets auch Vorschriften für Ausschreibungen bzw. Vergabe von Aufträgen beinhalten. Die Einhaltung strengerer Regelungen sei für die Schulen ein immenses Hemmnis.

Herr Dreier bestätigt dies und verweist auf die gesetzlichen Vorgaben. Derzeit seien sogar noch Gesetzesänderungen geplant, wonach bereits ab einer Auftragssumme von 1.000 € eine formale Ausschreibung zu erfolgen hat. Die Praxis würden diese Vorgaben natürlich sehr einschränken, zumal oftmals bei kleinen Auftragssummen überhaupt keine Angebote mehr eingeholt werden können. Für den Bereich der Bauleistungen (VOB) solle eine Dienstvereinbarung noch etwas Erleichterung schaffen. Diese könne jedoch auch nur befristet getroffen werden.

Frau Thöle-Ehlhardt freut, dass es mittlerweile weniger Abwanderung von Schülern nach NRW gäbe. Dies mache für sie deutlich, dass an den Meller Oberschulen vielfältige Konzepte gelebt würden. Sie hoffe darauf, dass gute Schüler aus dem Sek. I-Bereich Perspektiven an der IGS sowie dem Gymnasium finden werden.

Frau Dettmann fragt an, wie viele Kinder unter 3 Jahren über die Tagespflege betreut werden und eigentlich lieber einen Kita-Platz in Anspruch genommen hätten.

Nach Aussage des Familienbüros werden etwa 10 Kinder in der Tagespflege betreut, die für eine Krippe angemeldet waren.

Herr Jörding-Leineweber fragt an, ob Kinder ohne Rechtsanspruch (U1) Kita-Plätze erhalten haben.

Frau Itzek bestätigt, dass dies in Einzelfällen so ist. Die Kita-Leitungen können nur über die ihnen vorliegenden Anmeldungen entscheiden und im Einzelfall kämen bei besonderer Begründung auch solche Kinder zum Zug. Wieviele dies seien, könne ebenfalls noch ermittelt werden.

Herr Grube macht deutlich, dass für die unversorgten Krippenkinder noch nach Lösungen gesucht werden müsse. Das größere Problem sei letztlich aber auch, das passende Personal zu finden.

Herr Reehuis betont, dass diese Zahlen wiederum eine Momentaufnahme und nun wichtig sei, den Bedarf für 2018 vernünftig zu planen.

Herr Dreier bestätigt die geplante detailliertere Bedarfsanalyse für die Stadt Melle. Diese solle in der nächsten Sitzung erläutert werden.

Frau Wendelin-Feindt hält eine genaue Prognose für schwierig. Ursprünglich gab es in manchen Stadtteilen durchaus noch sehr konservative Einstellungen zum Kita-Besuch (8-12 Uhr). Innerhalb weniger Jahre hat sich dieses Bild total gewandelt.

Herr Bossmann wundert sich über die jetzigen Bedarfszahlen im Gegensatz zu der Zeit vor einem halben Jahr. Er versteht, dass die Planung von Krippenplätzen aufgrund der Kürze der Zeit äußerst schwierig ist. Er staune jedoch über den Überhang an Kindergartenplätzen.

Frau Itzek erläutert dazu, dass zum einen nun noch Integrationsplätze freigegeben werden, vor allem die Auflösung der I-Gruppen in Bruchmühlen und Neuenkirchen stellen insgesamt jeweils 11 Plätze frei (4 I-Plätze plus 7 Plätze, die aus der Reduzierung der Gruppe herrühren).

Herr Grube betont noch einmal, dass das Land sowie der Landkreis Osnabrück sich verstärkt an den Kosten für Kitas beteiligen müssen.

Frau Wendelin-Feindt bittet darum, frühzeitig auf Anträge von Trägern bezüglich der Finanzierung von Umbauten und Sanierungen zu reagieren.

Herr Dreier führt an, dass die kommunalen Spitzenverbände bereits mit der Landesregierung im Dialog stehen, um eine Verbesserung der Finanzierung für die Kommunen zu erreichen. Gleichzeitig verweist er auf die laufenden Verhandlungen der Bürgermeisterkonferenz mit dem Landkreis bzgl. einer höheren finanziellen Kreisbeteiligung.

TOP 6 Bericht des Gebäudemanagements über Maßnahmen im Bereich Schule, Kita und Sport

Herr Kunze erläutert die derzeit in der Umsetzung befindlichen und bevorstehenden Maßnahmen an Schul-/Kitagebäuden und Sporthallen.

Auf Wunsch wird die Liste der Baumaßnahmen dem Protokoll angefügt (sh. Anlage 2).

Frau Wendelin-Feindt wundert sich, dass so viele Maßnahmen in den Sommerferien durchgeführt werden sollen und fragt sich, ob das machbar ist.

Herr Kunze stimmt zu, dass sehr viel zu tun sei und diese Angaben auch ohne Gewähr seien. Es sei immer möglich, dass Unvorhergesehenes zu einer Verschiebung führt.

Herr Oberschelp erkundigt sich nach dem Stand der Renovierung der Umkleieräume in der Haferstraßenhalle sowie den Feuchteschäden im Geräteraum der Turnhalle Riemsloh.

Herr Kunze erklärt, dass an der Haferstraßenhalle zunächst die Dachsanierung erfolgt, damit Feuchteschäden vermieden werden können. Der Planer dieser Maßnahme sei jedoch zurzeit noch mit dem Bau der Grönenbergschule beschäftigt. Die Feuchteschäden in Riemsloh behalte man im Auge. Der Einbau von Geräteraumtoren verändere die Bauphysik, da die Luftzirkulation entfällt. Beim Einbau von diesen Toren sei zusätzlich zu beachten, dass Fluchtwege nicht verstellt werden. In solchen Fällen ist eine neue Baugenehmigung einzuholen, was wiederum Zeit in Anspruch nimmt. In Riemsloh ist außerdem im Außenbereich eine neue Drainage verlegt worden.

Frau Meier erkundigt sich nach dem Gebäudebestand der Bäder.

Herr Kunze antwortet, dass die Bäder nicht im Zuständigkeitsbereich des Gebäudemanagements liegen sondern weiterhin in vollem Umfang beim Amt für Familie, Bildung und Sport.

Herr Schulke betont, dass die Liste bereits eingeschränkt sei, in Wirklichkeit seien noch eine große Anzahl mehr Maßnahmen in der Planung. Er appelliere, dass mit Augenmaß betrachtet werden muss, welche Bereiche und welche Maßnahmen man angehe, mit welchem Finanzbedarf, aber auch mit welchen Folgekosten zu rechnen sei. Es sei klar, dass nicht alles gleichzeitig begonnen werden kann. Er persönlich wolle dem Hinweis auf Mängel in Schulen, die in der Jugendkonferenz angesprochen wurden, nachgehen und sich persönlich umsehen. Er schlägt vor, das im Gremium mit Interessierten gemeinsam zu tun.

Vorsitzende weist darauf hin, dass ein zusätzlicher Ausschuss gebildet werde, der Ausschuss für das Gebäudemanagement. Als Fachausschuss sollten jedoch auch die Informationen fließen. Gegebenenfalls könnte eine Sitzung bei Bedarf auch zusammengelegt werden.

TOP 7 Sport

TOP 7.1 Baukosten Neubau Hallenbad + Betriebsergebnisse Bäder 2016 Vorlage: 2017/0157

Herr Elscher berichtet, dass die jährlichen Betriebsergebnisse der Bäder 2016 mit vielen Detailzahlen zu jedem Bad nunmehr vorlägen. Den Ausschussmitgliedern wird jeweils ein Exemplar in gedruckter Form dem Protokoll beigelegt. Allen interessierten Ratsmitgliedern stehen die Zahlen zum Download zur Verfügung. Erstmals ist auch das neue Hallenbad mit den entsprechenden Besucherzahlen, Einnahme und Ausgaben sowie Zuschussbedarf seit der Eröffnung im Februar 2016 enthalten.

Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Elscher den derzeitigen Sachstand der Baukosten des neuen Hallenbades sowie in Auszügen die Betriebsergebnisse des neuen Bades sowie eine Zusammenfassung zu der Freibäder. Er geht insbesondere bei den tats. Ein- und Ausgaben auf den Vergleich mit der seinerzeit 2008 -2013 ermittelten und fortgeschriebenen Folgekostenberechnung ein und erläutert die Zusammenhänge bzw. Verschiebungen z.B. bei den Personalkosten (Fremdreinigung – Eigenreinigung, Krankheitsfälle).

Letztendlich ergeben sich in 2016 für das Hallenbad Folgekosten von rd. 800.000,00 EUR und für die 5 Freibäder ebenfalls ca. 800.000,00 EUR. Dies sind somit 1,6 Mio. EUR für alle Schwimmbäder.

(Die Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt)

Herr Reehuis stellt fest, dass die Baukosten deutlich geringer ausgefallen sind, zumal sogar zusätzliche Maßnahmen durchgeführt wurden, die vorher nicht geplant waren. Zudem fallen auch die laufenden Kosten geringer aus als gedacht. Er habe den Eindruck, dass die Bevölkerung „ihr Bad“ annehme.

Herr Bossmann bestätigt, dass eine Baukostenunterschreitung sicher nicht selbstverständlich ist. Obwohl die Verringerung des Eigenanteils (Schulschwimmen) sich finanziell positiv auswirke, frage er sich doch, warum nicht mehr Schwimmunterricht stattfindet und was die Ursachen dafür sind.

Herr Elscher verweist darauf, dass die 20 % „Eigenverbrauch“ durch Schulnutzung im Rahmen der Folgekostenberechnungen auf Basis der bisherigen Werte im alten Hallenbad sowie die Schulnutzung des Hallenbades in Lintorf geschätzt wurde. Den Landkreis-Schulen (IGS und Gymnasium) werde durch die neue Entgelte-Ordnung die Nutzung neuerdings in Rechnung gestellt, dieser Anteil zähle also nicht mehr zum Eigenverbrauch, da hier eine offizielle Verrechnung erfolge. Eine mögliche Erklärung könnte fehlendes Begleitpersonal an den Schulen sein.

Herr Möller betont, dass grundsätzlich für alle die Möglichkeit der Nutzung besteht, da eigens ein Schwimmbus eingesetzt werde.

Herr Grube stimmt zu, dass die Einhaltung der Baukosten sehr positiv sei, der Zuschussbedarf in Höhe von 800.000,00 EUR zwar ebenfalls im vorausgesagten Rahmen liege aber es sich trotz allem eine sehr hohe Summe handele, die im Haushalt an anderer Stelle fehle.

Frau Thöle-Ehlhardt bekräftigt, dass ein vernünftiges Hallenbad zur Grundausstattung einer Stadt dieser Größenordnung gehöre. Sport koste Geld, sie interessiere daher auch, welche Kosten für Sporthallen und –plätze anfallen.

Vorsitzende schlägt vor, dass die Verwaltung dazu eine aktuelle Übersicht zusammenstellt.

Herr Reehuis ergänzt, dass der Kostendeckungsgrad bei Sporthallen seiner Kenntnis nach bei null liegt.

Frau Meier fragt nach dem Sanierungsbedarf bei den Bädern.

Herr Elscher antwortet, dass dieser Bedarf regelmäßig in einer entsprechenden Sanierungsliste fortgeschrieben werde.

Der jährliche Umfang hänge jedoch entscheidend vom Wetter während des Winters und während der Saisonvorbereitungen im März/April ab. Hier seien zunächst die Winterschäden (insb. Fliesenschäden) abzuwarten. Erst dann könne über weitere Sanierungen entschieden werden, die dann aber erst nach der Saison im Herbst umgesetzt werden können.

Es stehen neben den Haushaltsmitteln für die „normale“ bauliche Unterhaltung der Bäder jährlich weitere 85.000,00 € als Sanierungsmittel zur Verfügung. Darüber hinaus existieren für einige Maßnahmen noch Rückstellungen, so dass hier mit einer Auskömmlichkeit gerechnet wird.

Ein Hauptproblem ist auch in diesem Bereich die technische Unterstützung und Ausarbeitung von z.B. Leistungsverzeichnissen durch Fachingenieure. Hier ist die Auftragslage derzeit extrem angespannt, so dass schon aus diesem Grund geplante Maßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden können.

TOP 7.2 Steuerliche Neuregelung Sportvereine **Vorlage: 2017/0156**

Vorsitzende stellt die Vorlage vor.

Herr Reehuis möchte wissen, ob die Vereine ihrerseits dann bei Ausgaben in diesem Bereich ebenfalls die MwSt. geltend machen könnten.

Herr Dreier erklärt, dass dies laut Auskunft des Steuerberaters leider nicht möglich sei.

Herr Schulke bestätigt, dass die Vereine keine Unternehmen wären, so dass dies tatsächlich nicht ginge, obwohl das unlogisch ist.

Der Ausschuss stimmt einstimmig für den

Beschlussvorschlag

Bei Nachweis der Steuerpflicht durch eine entsprechende Rechnung wird der Pflegekostenzuschuss zur Sportplatzpflege bei den betroffenen Vereinen um die jeweils aktuelle Umsatzsteuer (z.Zt. 19%) erhöht.

TOP 8 Wünsche und Anregungen

Die nächste Sitzung wird in der Grönenbergschule stattfinden.

Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.50 Uhr.

gez.

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez.

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez.

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)